

Ein Fliegerstückchen.

Von der Geistesgegenwart zweier deutscher Flieger wird in folgendem Feldpostbrief berichtet:

„... Wir, L. und ich, hatten den Auftrag erhalten, die gegen Norden vorgeschobenen Stellungen der Verbündeten festzustellen und hatten uns mit dem alten braven Doppeldecker, der nun schon manche ehrenvolle Narbe aufzuweisen hat, auf den Weg gemacht. Die Luft war dunstig, und über dem Boden lagerte ein Nebel, daß man ihn mit einem Messer hätte durchschneiden können. Das konnte uns aus zwei Gründen wenig angenehm sein, denn erstens war es fraglich, ob wir überhaupt etwas sehen würden, und dann mußten wir tief gehen, um die Stellungen des Feindes festlegen zu können. Also los, immer nach dem Kompaß steuernd, der uns öfters richtig geführt hatte. Nach einer halben Stunde wurde die Luft etwas sichtiger, und so kamen wir aus 2000 Meter Höhe in vorsichtigem flachen Gleiten tiefer. Richtig! Da unten bewegten sich schwarze Striche und Punkte auf hellem Untergrund. Das mußten Truppen auf der Landstraße sein. Ich kreiste in weitem Bogen über dem Feind, während L. Aufzeichnungen machte. Inzwischen aber hatte man uns unten gesehen und bald erschienen die bekannten weißen Wölkchen. Also Geschützfeuer! Mein Beobachter zeichnete mit Seelenruhe weiter. Hinter einem Walde sahen wir mehrere Kolonnen. Tiefer gehen, lautet die Losung. Jetzt fängt auch die Infanterie zu bummeln an. Zu hören ist natürlich bei dem Motorgebimmel nichts, aber einige Treffer haben die linke Fläche getroffen. Plötzlich kommt vom Benzinreservoir her ein matter Knall. Ehe ich über die Ursache klar bin, sinkt der Zeiger der Benzinuhr und das Druckmanometer zeigt 0. Alle Wetter, der Benzinlaß ist angebrochen! Im nächsten Augenblick verlangsamt sich die Tourenzahl des Motors. Aber schon habe ich die Benzinpumpe gefaßt und presse, so schnell es nur gehen will, neue Luft in das Reservoir, um den Motor in Gang zu halten. Gott sei Dank, der Motor erholt sich wieder. Aber nun zurück, das ist die Losung. Etwa 50 Kilometer trennen uns von unserem Start. Ich bringe den Doppeldecker in die Kurve und gebe dann Höhensteuer, was das Zeug hält. Wir steigen. Immer ängstlich die Benzinuhr beobachtend, die den Verlust des kostbaren Betriebsstoffes kündigt, sausen wir mit etwas Rückenwind dahin. Hundert Liter hatten wir beim Aufstieg, da wir nicht allzuweit fliegen wollten. Fast 20 Minuten flogen wir so mit Anspannung aller Nerven dahin. Da plötzlich das bekannte Puffen im Vergaser. Der Motor bekommt kein Benzin mehr! Zwar waren wir hoffentlich über den Feind hinweggekommen, aber unsere Lage, inmitten feindlicher Bevölkerung zu landen, war nicht beneidenswert. Vorsichtig kroche ich durch den Nebel durch und lande bei einer größeren Stadt. Was nun? Da kommen schon die ersten Neugierigen herbeigeeilt, und von weitem klingt uns das „Vive l'Angleterre“ entgegen. Ich tausche mit L. einen Blick. Man hält uns offenbar für Engländer, und wenn wir diese Rolle durchhalten, können wir davontkommen. L. fängt also an, wie ein richtiger Engländer französisch zu radebrechen und verlangt einen Klempner, sowie Benzin. Beides ist schneller da, als wir gehofft, und nach 20 Minuten Aufenthalt, der durch die Gegenwart einiger Zuaven angenehm gekürzt wurde, konnten wir wieder Benzin auffüllen. Das Leck war verlotet und hielt. Bereitwillig half man uns beim Start, und bald darauf konnten wir davonlaufen, so schnell der Motor lief. Aus der

Höhe warfen wir den Braven noch eine Meldekarte herunter, auf der wir für die erhaltene Hilfe bestens dankten — allerdings in deutscher Sprache.“

Die Ansichtskarte eines Landsturmmannes.

Die „Kieler Zeitung“ veröffentlicht eine mit Unterschriften von Franzosen bedeckte Ansichtskarte, die der Landsturmmann Wilhelm Heinrich in Kiel an seine Frau schrieb. Sie lautet: „Liebe Frau! Unterschriften von Franzosen, die ich gefangen nahm. Dein Wilhelm. Oscar Billette. Sous-Officier. Paul Gerroir, Brigadier. Legrand, Edmond, Brigadier. Lavigne, Leon, Canonier. Reiny, Arthur, Brigadier. Leon Lehenier, Canonier. Jules Delourbet, Albert Lebreton, Canonier. Basquelle Omer, Jardinier. Denaul, Augustin. Frederice Deiler, Sous-Officier.“ — In einem gleichzeitig angekommenen Briefe schreibt der tapfere Landsturmmann: „Liebe Lena!“ Ich habe wieder was ausgegessen und bin Sergeant geworden. Bin auf Unteroffizierposten mit 6 Mann jede zweite Nacht. Da habe ich in der Nacht vom 7. auf den 8. d. M. zwölf Franzosen gefangen genommen. Das sind die ersten Gefangenen, die unser Landsturmbataillon gemacht hat. Wir lagen auf der Landstraße platt auf der Erde und spähten aus nach dem Feinde, bis gegen 11 Uhr nachts eine Kolonne auf der Chaussee ankam. Rasch entschlossen, wie ich bin, ging ich den Franzosen entgegen und rief ihnen auf Französisch entgegen, sie sollten die Waffen weglegen und die Hände hochhalten. Durch unser entschlossenes Vorgehen gaben sie sich gefangen, ohne einen Schuß zu wechseln. Vier Mann brachten sie mit schußbereitem Gewehr zur Feldwache. Ich sammelte mit den beiden anderen Leuten die Waffen, die von der Feldwache abgeholt wurden. Nach der Ablösung hat mich der Rittmeister in die Arme geschlossen und mir 20 Mark gegeben. Die werde ich mit meinen Leuten ehrlich teilen. Wenn ich nach Meins zurückkomme, soll ich dem Oberst vorgeführt werden. Mache Dir keine Sorge um meine Haut. Jetzt soll ich mit meinen Franzosmännern photographiert werden.“

Ein englisches Unterseeboot gesunken.

Das in England für die australische Flotte gebaute Unterseeboot „Ae I“, eins der größten und modernsten Unterseeboote der englischen Flotte, ist gesunken.

Vom Kriegsschauplatz.

Berlin, 25. Sept. Im Westen gestern keine größeren Ereignisse. Einzelne Teilkämpfe den Deutschen günstig. Aus Belgien und dem Osten ist nichts zu melden.

Kirchennachrichten von Bretzig.

16. Sonntag nach Trinitatis: 1/29 Uhr: Predigtgottesdienst.

Montag den 28. Sept. 1/29 Uhr vorm.: Kirchweihgottesdienst. Festgesang des Kirchenchores: Weicht ihr Berge, fallt ihr Hügel. Lied für gem. Chor.

Mittwoch den 30. Sept. abends 8 Uhr: Kriegsbetgottesdienst.

Geboren: Dem Keramiker Karl Kirse eine Tochter.

Ev. luth. Frauen- u. Jungfrauenverein: Sonntag abends 8 Uhr: Versammlung der Jugend-Abteilung im Pfarrhause.

Dienstag den 29. Sept. abends 8 Uhr: Versammlung der Erwachsenen-Abteilung im Pfarrhause.

Ein japanisches Torpedoboot von einem deutschen Kreuzer vernichtet.

Mailand, 24. Sept. Der „Gazeta del Popolo“ wird aus London berichtet: Ein deutscher Kreuzer hat ein japanisches Torpedoboot bei Kiab Chom zum Sinken gebracht.

Das Gerichtsverfahren gegen die Mörder von Serajewo.

Die Hauptverhandlungen gegen den Attentäter Princip und Genossen wird Ende November in Serajewo stattfinden. Die Anklageschrift 500 Seiten stark, ist fertig.

Zur gest. Beachtung! Die nächste Nummer unseres Blattes wird wie gewöhnlich Dienstag abend

ausgegeben.
Expedition des Allgemeinen Anzeigers.

Der Besuch landwirtschaftlich. Lehranstalten wird ersetzt!

durch d. Studium d. weltberühmt. Selbstunterrichtswerke Method. Rustin.

Die landwirtschaftlichen Fachschulen.

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftlichen Fachschulen gelehrt werden, und Vorbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaukunde, Pflanzenbaulehre, landwirtschaftl. Betriebslehre und Buchführung, Tierproduktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Mathematik, Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule

Ausgabe B: Ackerbauschule

Ausgabe C: Landwirtschaftliche Winterschule

Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen bezwecken, eine wichtige allgemeine u. eine vorzügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt und das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben Berechtigungen gewährt wie die Versetzung nach der Obersekunda höh. Lehranstalten, verschaffen die Werke B und C die theoretischen Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. einer landwirtschaftlichen Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer bezichnen wollen, um sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolg. Werke legten sehr viele Abonnenten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Siedlung:

Der Einj.-Freiwill., Das Abiturienten-Examen, Das Gymnasium, Das Realgymnasium, Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.

Ausführliche Prospekte, sowie bereitete Dankschriften über bestandene Prüfungen, die durch das Studium der Method. Rustin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erlolge. — Ausbelebungen ohne Nachzahlung. — Kleiner Teilzahlung.

Bonnese & Nachfeld, Verlag, Potsdam S.O.



Allein-Verkauf für Bretzig, Großröhrsdorf und Umgegend Marke „Saxonia“.

Dieses erstklassige Fabrikat, dem die höchsten Auszeichnungen zuteil wurden, bietet neben den besten Zutaten, modernsten Fassons und elegantesten Schaftmodellen selbst dem empfindlichsten Fuße eine bequeme Ruhestätte. In Anbetracht der hervorragenden Qualität und Ausdauer sind die Preise außerordentlich niedrig und dürften eine weitere Veranlassung sein zu einem Versuche mit den **Saxonia-Schuwaren**.

Ein hochgeehrtes Publikum wird bei Bedarf um geschätzten Besuch gebeten und darf sich dasselbe bester Bedienung versichert halten. Hochachtungsvoll

Max Büttlich,
Schuwaren-Geschäft.